

Buchtipp: Workforce Crisis

Ken Dychtwald: Workforce Crisis. Harvard Business School Press, Boston. ISBN 978-1-59139-521-8.

Innerhalb des nächsten Jahrzehnts wird die so genannte Boomer-Generation aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Deren Pensionsansprüche bedeuten einerseits eine immer größere Belastung für das Sozialsystem, andererseits aber auch einen wesentlichen Verlust an Erfahrung für die Arbeitswelt. Gleichzeitig jedoch bedeuten die zuletzt niedrigeren Geburtenraten, dass es zu einem Defizit an gleichwertigen Arbeitskräften kommen wird.

Unbestritten ist, dass dieser sich in allen entwickelten Volkswirtschaften abzeichnende demografische Trend der Umschichtung der Arbeitsgesellschaft eintreten wird. Aber: Wie sich die Unternehmen dieser Herausforderung stellen, wird entscheidend für ihre Wettbewerbsfähigkeit sein.

Ein Autorenteam rund um den renommierten Zukunftsforscher Ken Dychtwald beleuchtet in interessanten Analysen nicht nur die Probleme dieser Veränderungen in der Arbeitswelt, sondern gibt auch Ansätze für Strategien und Lösungskonzepte, um diesem absehbaren Mangel an Routine und Können in den Unternehmen gegenzusteuern. Dabei geht es unter anderem um flexibleren Arbeitseinsatz, um mehr zielgerichtete Lernangebote und darum, wie man ältere Arbeitnehmer im Know-how-Transfer besser einsetzen kann.

Das Buch ist ein Appell, der nicht nur an Manager und Unternehmer gerichtet ist, sondern an jeden, der heute noch in der Arbeitswelt steht. Ein Appell, sich bereits jetzt auf die in einigen Jahren auf Grund der demografischen Entwicklung mit Sicherheit eintretenden Veränderungen einzustellen. Wie das die Autoren meinen, formulieren sie im letzten Kapitel: *„Um sich den absehbaren Problemen wirklich zu stellen, müssen sich die Arbeitgeber in vielfältiger Weise für die Lösungen engagieren und braucht es auch das Bekenntnis der Arbeitenden aller Karriere- und Altersstufen, ihren Teil beitragen zu wollen... Hier geht es nicht bloß um die traditionell bekannten Benefits und Kompensationen, sondern um entsprechende grundsätzliche neue Arbeitsformen und Weiterbildungsmöglichkeiten.“*